**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 44 (1940-1941)

**Heft:** 19

Artikel: Gartenarbeiten in der ersten Hälfte des Monats Juli

Autor: Hofmann, M.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-671537

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Gartenarbeiten in der ersten Hälfte des Monats Juli.

Bu einer erfolgreichen Bestellung deines Gartens gehört, so ungern du es auch hören magft, eine radikale Schädlingsbekampfung. Wie verhalt es sich nun mit dem notwendigen Abel der vorbeugenden und direkten Abwehr der so gahlreichen Schädlinge?

Wir unterscheiden grundsählich Pflanzenschädlinge tie-rischer und pilglicher Natur. Für heute wollen wir uns gang besonders mit der ersten Gruppe befassen. Zu dieser gehören folgende, oft maffenhaft in hausgarten auftretenden Käfer, Fliegen, Raupen und dergleichen mehr.

Der Erdfloh. Erkennen tuft du ihn fogleich, denn er ist verhältnismäßig ziemlich groß. Gobald du mit den Händen über die Pflanze hinwegftreifft, hüpfen die schwarz-gelb gestreiften Erdflöhe in die Weite, um nach beinem Weggehen sich aufs neue auf der Pflanze niederzulassen. Die Erdflöhe entziehen den Blättern den Zellsaft, was an den hellen Fleden ersichtlich ift. Am häufigsten sind Rettiche, sowie sämtliche Rohlarten von diesem Schädling befallen. Sehr wirksam wird die mit Erdflöhen verseuchte Kultur mit "Pirox" bestäubt. "Pirox" ift ein Kontaktgift mit fehr rafcher Wirkung.

Die Lauchmotte. Wenn du gegen den Herbst zu in deinem Sarten im Lauchbeet noch nie zerfressene, faulige Blätter gesehen hast, so sei dankbar, denn dann kennst du die Fraßschäden der Lauchmotten-Larve noch nicht. Ganz besonders bei diesem Schädling sollst du das Sprichwort: "Worbeugen ist besser als heilen", berücklichen. Regelmäßige Piroxstäubungen vernichten die Larven bereits im Jugendstadium. Der Schädling ist nur bei sorakältiger Verdachtung sichtbar, da er sich stets im bei forgfältiger Beobachtung sichtbar, da er sich stets im Pflanzeninnern aufhält.

über den Erbsblattrandkafer herrscht immer noch viel zu große Unwissenheit. Stets beschuldigft du die Spatzen, wenn im Frühjahr die Erbskeimlinge angefresen sind. Wenn die Spatzen zuweilen auch mitschuldig sind, so ist doch der Erbsblattrandkäfer in der Negel der Hauptsünder. Die Fraßschaft sind an den halbkreisförmigen Frafftellen am Blattrande zu erkennen. Eine wirksame Bekampfung erfolgt ebenfalls mit einer zeitigen Piroxbestäubung.

Kohlweißling. Die Eier dieses Falters, noch mehr jedoch die Fraßschäden der daraus entstehenden Naupe, werden dir wohl zur Senüge bekannt sein. Regelmäßige Piroxbestäubungen bei trodenem Wetter erübrigen dir das läftige Ablefen der Raupen.

Der Kartoffelkafer ist mit Arfensprigmitteln zu befampfen. Die Sier werden vom Käfer häufchenweise auf die Unterseite der Kartoffelblätter abgelegt, weshalb das Suchen nach dem Vorhandensein solcher Sier angezeigt erscheint. Ebenfalls Derrismittel (wie Pirox) eignen sich zur Bekämpfung von Larve und Käfer. Da die Gefräßigkeit und ebenfalls die Vermehrung des Käfers sehr rasch vor sich geht, ist, ganz besonders in der heutigen Zeit, größte Vorsicht am Plate.

Am wenigsten können wir uns gegen die versteckten Feinde, die Bodenschädlinge, wehren. Dazu gehören in erster Linie:

Engerling, Drahtwurm und Tausendfüßler. Alle drei Schädlinge sind mit "Terpur" noch am wirksamsten zu bekämpfen. Der noch feuchte Boden wird einer 1%-igen Lösung gründlich begossen. (10 Liter pro Quadratmeter.) Am meisten wirst du unter diesen Schädlingen in frisch umgebrochenem Lande leiden. Sofern der Neuumbruch noch von Wiesland umgeben sein sollte, wan-dern die Bodenbewohner von diesem stets wieder in deinen Gemufegarten, um fich an dem feinen Burgelwert zu erlaben.

Werren. Ich weiß, du hast dich schon manchmal darüber geärgert, wenn eine Werre ihre Gänge durch ein frisch angelegtes Saatbeet zog. Das Auslegen von Werrenpillen (Cortilan) wird dir in Zukunft diesen unnötigen Rummer ersparen. Die blauen Körner sind nur sparsam zu verwenden (2—300 g pro Are).

Die Erdichnakenlarve ist, gerade in neu umgebrochenem Lande, dieses Jahr sehr häufig vertreten. Feststellen kannst du sie nur dann, wenn du einen welken Settling auf die Urfache untersuchst. Das Aussehen der Erdschnakenlarbe ähnelt demjenigen der grauen Raupe. Der Unterschied besteht im Wesentlichen darin, daß diese suß-los ist. Durch das Mittel "Tipul" kann der sonst sehr hartnädige Schädling befämpft werden.

Der Rohlgallrufler durfte wohl jedem Gartenbesither zur Genüge befannt sein, Bereits im Geglingsstadium sind an den Strunken oft Gallen sichtbar, welche eine tleine, weiße Made beherbergen. Gofern die Galle nicht samt ihrem Inhalte sorgfältig entfernt wird, entwickelt sie sich zu derartigen Dimensionen, daß die Saftzirkulation von den Wurzeln zum Blattwerk vollständig unterbunden wird. Das Saatbeet wird gegen diesen Schädling bor-beugend mit 1%igem Terpur behandelt. (10 Liter pro Quadratmeter.)

Die Möhrenfliege legt ihre Gier an den Burgelhals der Möhren. Ihre Larven bohren sich in die Wurzeln ein, und durchziehen diese mit einer Unmenge von Sängen. Eine faulige, mit Maden durchsetze, gänzlich unbrauchbare Karotte ist die Folge dieses Schädlings. Die Möhrenfliege wird von der Stablage ferngehalten, wenn das Gartenbeet mit einer in "Beralin" getränkten Torfmullschicht überdeckt wird (0,4 %ig). Das Beet kann ebenfalls mit einer 0,2%igen Lössung direkt begossen werden. Der raschen Gerucksberdunstung wegen ist diese Arbeit häufig zu wiederholen. Mist und halbverrotteter Kompost be-günstigen die Siablage der Möhrenfliege. Nun genug mit den Schädlingen. Das nächste Mal

werden wir die pilglichen Krankheiten noch etwas näher unter die Lupe nehmen!

Welche Arbeiten sind jest außer der Schädlingsbefampfung im Garten vorzunehmen? Gießen und nochmals gießen, das brauche ich wohl kaum zu sagen. Die schöne Gurkenpflanze neben dem Kompostplat hat bereits Früchte angesett. Um diese vor der Fäulnis zu schüten, unterlegen wir sie mit einem Stud Glas. Ginen reichen Gegen hat dir dein Rhabarberftod gebracht. Den Dant fannst du ihm damit bezeugen, indem du ihm verdunnte Jauche zuführst.

Haft du deine Kartoffeln schon angehäufelt? Wenn nicht, dann sofort hinter die Arbeit, bevor das Kartoffelkraut einen dichten Teppich gebildet hat. Senau so verhält es sich mit der Kupferspritzung. Eine Lösung von 0,3%-igem Eupromaag verhindert das Auftreten der Krautfäule.

Sämtliche abgeblühte Blütenstauden sind unverzüglich von den samenbildenden Blütenrispen zu befreien, da diese der Pflanze unnötige Rährstoffe entziehen.

Mt. Hofmann.

# Ginband= Decent für unsere illustrierte Halbmonats-schrift sind zum Preise von Fr. 1.50

zu beziehen beim Verlag

MULLER, WERDER & CO., ZÜRICH Wolfbachstraße 19 - Tel. 2.35.27